

HannsDieterHüsch

Chansons, Gedichte und

Geschichten



Entschuldigen Sie vielmals,
aber wie heisst das Stück?
Chansons, Gedichte und
Geschichten. Komischer Titel,
sehr komisch,
das soll doch Ka-
baret sein, oder?
Na ja. Da muss ich
mal ganz dumm
fragen, ist das
heiter, ich meine,
kann man da
lachen?

So, also lachen kann man. Und das alles trägt
ein einziger Mensch vor. Na, wenn das man
gut geht. Was sagen Sie?

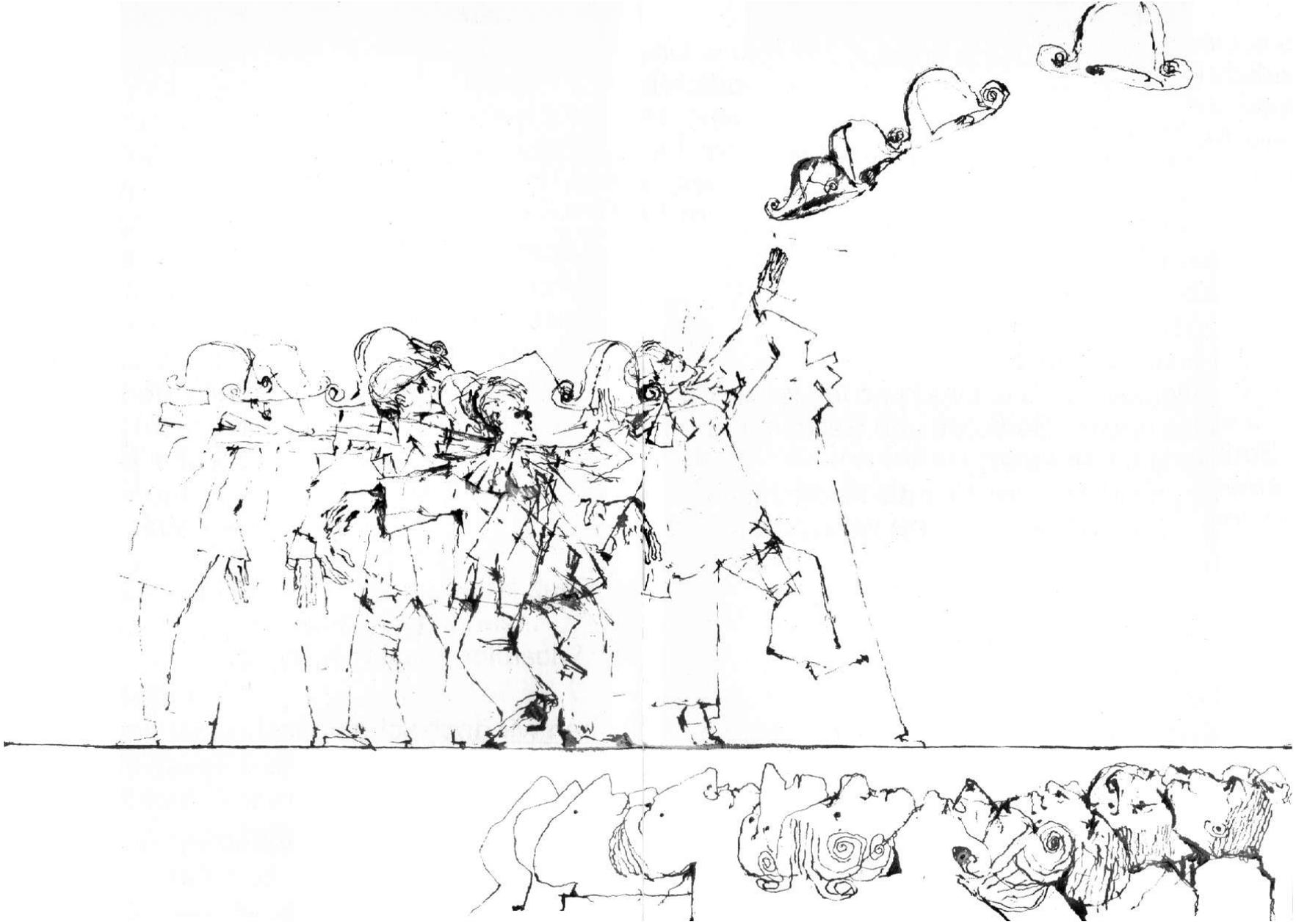
Literarisch, achso ja.

Was meinst du, Kätchen? Wann gehts aus?
22 Uhr 30. Wir sind auf der Durchreise.
Die Fotos sind ja gut. Ist das auch politisch?
Gesungen wird auch.

Also, ich weiss
nicht. Ein einziger,
das kann ich auch
im Radio hören.
Nein, der hat kein
Kostüm an. Der
kommt so wie ich,
da kann ich ja
auch mal auf die
Bühne gehn, was!
Ringelnatz?
Nein, den kenn
ich nicht.
Sieht alles so
kommunistisch
aus. Was ist?
Poetisch, also
mehr poetisch.

Ob wir vorher noch was essen.
Nein, im Theater gibts doch
Vogelhändler,

haben wir doch schon gesehn. Hat der schon
mal im Kino mitgespielt? Das
ist alles so verrücktes Zeug.
Was, kein Kabarett?
Nur so ähnlich. 2 Stunden
spricht der ganz allein?



Also doch Kabarett.

Na, ich habs doch gleich gesagt,
literarisches Kabarett so mit Bonn und Atom.
Nicht mit Bonn?

Also, nun sagen Sie doch mal endlich,
was das ist, ich kauf nämlich nicht
die Karte im Sack, Sie!
Natürlich interessier ich mich dafür,
klar, ich geh ja auch in Konzerte,
aber zuerst will ich mal
in der Hauptsache lachen.

Besinnlich, sagen Sie. Das kann ich jeden Tag
zu Hause haben. Gedichte und Geschichten
kann ich auch machen.

Wie lange haben denn hier die Nachtlokale
auf? Es ist uns ja sehr empfohlen worden,
von dem Arzt,
den wir in den Ferien getroffen haben.

Aber ein einziger Schauspieler,
da sind wir doch neulich so reingefallen,
wie hiess das, das war wirklich
das Letzte von, von, na, von Beckett. Aber
das hier ist doch mit Musik, Otto. Aber so gut
wie der Dings, der Dings im Fernsehen kann er
ja nicht sein. Hanns Dieter Hüsch, Hanns mit
2n, das ist auch so was. Schreibt der das alles
selbst? Da kann man doch garnicht von leben.

Komm Otto, die andren Leute wollen auch
an die Kasse. Achso, ja, ja, dann wollen wir
mal nicht so sein, wenn die andern,
ich meine, die Kultur soll ja auch unterstützt
werden. Was, so teuer? Da muss der sich aber
anstrengen. Erste Reihe, nee nee, letzte
genügt, zu sehen gibts ja sowieso nichts
und wenn es mir zu dumm wird, nichts wie
raus. Programm, brauchen wir, ja, als

Erinnerung an schöne Stunden. Also, nichts
für ungut, aber fragen muss man ja mal,
und die Antwort, die werden wir uns jetzt mal
zu Gemüte führen. Chansons, Gedichte und
Geschichten, komisches Stück, sehr komisch.

Chansons Gedichte

Praeludium
Bedenkt
Der Mann, der nicht tanzen kann
Frieda
La Schnulze vita
Himmliches Gespräch
Hands up
Frieda

Geschichten

Ein Stück Tag
Ich schäm mich so
Kulturelles Vorwort
 Und Samstags zu Beethovens
 Wo gehörst Du hin
 Frieda
 Kinderkreuzzug
 Familie Unsereiner
 Sterntaler
 Der junge Mann und der Stier
 Bittere Reise
 Frieda
 Sogenannte Intellektuelle
 Clown
 Ich möchte ein Clown sein
 Ballade vom jung sein und alt werden
 Scherzartikel und Geduldspiele
 Fliege im Bierglas
 Polonaise
 Im Fleischerladen
 Frieda
 Spat komme ich

Credo
Frieda
Scherz-Solo
Posaumentaktik
Statistik
Beim Zahnarzt
Frieda
Vertreter
Die Violine Maskenball
Linsenwahrheiten
Wenn der Mond
Taxi gesucht
Deutschland Deine Frisuren
Postete
Die grossen leeren Plätze
Der Schlittschuhläufer

Solo

Solo

1925

Hüsch

Niederrhein
Schwarz weisse Kühe
Schwarz weiss rote Verhältnisse
Alleingänger
Abitur mit der linken Hand

Studium abgebrochen

Eine Frieda, eine Tochter

Lebt in
Mainz

1950
Reisender
Chansons, Gedichte, Geschichten
Schauspielschule keine
Kaum Routine

Monologe mit Klavier

1956

1962
Wanderjahre, Lehrzeiten
Cabaretensemble arche nova
Anticabaret

Analysen

1963

Monologe ohne Klavier

Solo

Credo

Ich glaube an die
Güte, ich glaube
an den Fluch und
an den Zweifel
Ich glaube an den
hoffnungslosen
Menschen

Ich glaube an die Fehler, unsere Fehler,
meine Fehler

Ich glaube an die Armut

Ich glaube an die Anstrengung gut zu sein

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit

Ich glaube an den plötzlichen Tod
auf freier Strecke

Ich glaube an eine schreckliche Welt voller
Irrtümer und später Einsichten

Ich glaube an die Güte

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit
auf Erden

Ich glaube an den Sommer und den Herbst

Ich glaube an die täglichen Versuchungen
und nächtliche Verlorenheit

Ich glaube dies auf meinem Rücken auszutragen

Ich glaube an die vollendete Sinnlosigkeit
dieser Welt Ich glaube an die Güte

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit

Ich glaube an das Leben



Presse

München,
Süddeutsche Zeitung:
Ein feuriges Talent dieser Hüschi. Er verrät ein absolutes Gehör für die lässlichen Sünden der Syntax, seine balladesken Greuelmontagen von Klischeewendungen der bürgerlichen Haus- und Umgangssprache sind aus dem Vollen geschöpft.
Zürich,
Die Tat:

Echtes literarisches Cabaret für höchste Ansprüche.
Publikumsstimme:
Das Ganze ist mir zu hoch.
Zürich:
W.
Zürcher Woche:
Machen wir uns doch bitte nichts vor: wenn man nicht Hüschi-Jünger ist, nicht Hanns-Fanatiker und nicht Dieter-Prophet, dann bleibt von Hanns Dieter Hüschi ein junger Mann, der sehr begabt sehr begabte Kurzgeschichten erzählt, übrig. Mehr nicht.
Frankfurt,
Thaddäus Troll,
Abendpost:
Hanns Dieter Hüschi ist ein Brettel-Dichter, der es sich und uns nicht leicht macht. Oft steht hier ein Satz für 3 Bände Philosophie.
Trieste,
Il Piccolo:
Hanns Dieter Hüschi ha portato a Trieste il suo «cabaret» che è di alto interesse letterario. Egli ha tenuto da solo brillantemente in piedi uno spettacolo di un'ora e mezzo meritandosi alla fine di ogni parodia calorosi applausi. Hanns Dieter Hüschi è giunto dalla Svizzera dove ha registrato per la Radio una parte del suo spettacolo. Lunedì presenterà le sue satire al pubblico milanese e martedì a quello romano.

Hamburg,
Die andere Zeitung:
Noch lange danach, schon an der Hausbar sitzend, wollen einen die heiter-besinnlichen Wahrheiten nicht loslassen.
Publikumsstimme:
Mir ist das Ganze zu flach.

Zürich,
W.
Zürcher-Woche:
Hüschi-Kalauer tun so, als ob ihnen tiefere Bedeutung zugemessen werden könnte. Das verstimmt. Es verstimmt genau so wie die kurzen Zwischentexte, die Hüschi singt, verstimmen. Weil sie nämlich wiederum eine Tiefe vorspiegeln, die ihnen (und dem ganzen Unternehmen Hüschi) nicht eignet.
Basel,

National Zeitung:
Zwei Stunden lang sass man gebannt vor diesem grossartigen und sympathischen jungen Künstler, der nicht nur Dichter und Musiker, sondern auch ein hervorragender Sprecher und Gestalter seiner Gedichte und Chansons ist.

Publikumsstimme:
Das Ganze ist mir zu tief.

Bern,
Der Bund:

Ganz auf sich allein gestellt, beherrscht Hüschi's Persönlichkeit die Szene völlig.

Luxemburg:
«Solln wir sie lieben, diese Welt?» Antwort: «Wir wollen es üben!»
Das ist der Grundton des Ein-Mann-Cabaret von Hanns Dieter Hüschi. Ein positiver Ton, der gern und leicht vom Cabaretbesucher überhört wird.

Köln,
Kölnische Rundschau:
Hanns Dieter Hüschi hat sein Publikum völlig in der Gewalt, lässt es lachen oder weinen oder erschüttert schweigen, ganz wie er will und lehrt es auf unmerkliche Art wieder zu lieben: Die Menschen, die Welt und den, der sie erschaffen hat.

Rotterdam,
Nieuwe Rotterdamse Courant:
Zijn teksten zijn eveneens doortrokken van deze gratuite en dwaze humor, ze bevatten ook vele woordspelingen en woordconglomeraten, verdraaiingen die soms heel poëtisch zijn (niet in de betekenis van liefelijk of verdroomd) en parodistisch, zij het zelden bitter satirisch. De politiek komt er nauwelijks aan te pas, niet dan in haar algemeenheid, zodat het mensdom er in zijn geheel bij betrokken raakt. Intellectuele humor is het, speels en, soms, bevrijdend.
Het succes van Hüschi was groot — terecht.
Berlin,
Die Welt:
Metaphysisch zündendes Kabarett.

Im Sanssouci-Verlag
in Zürich
erschieden folgende Bücher
von Hanns Dieter Hüschi
«Frieda auf Erden»
Geschichten,
die keine Geschichte machen
und
«Von Windeln verweht»
Neue Friedageschichten

Alle Anfragen an
Künstlerdirektion
Alfred Oswald
Hamburg-Lokstedt
Stellingerchausee 6 B

Photos: Onorio Mansutti, Basel
Entwurf und Illustrationen:
Jürgen von Tomèi, Basel